

beruht auf die große Zukunft unseres Staates. Auch fehlt es nicht, wie begehrt werden in allen derartigen Staaten, an einem besondern Punkt für die Besondere Rücksicht mit der es dem Allmächtigen gefällig war, uns zu begünstigen. Darauf folgt eine Aufzählung aller Hauptaufgaben unserer Staatsregierung und was in denselben seit der letzten zweijährigen Sitzung der Legislatur geschehen sei.

Oben steht mit Recht das Wesentlichste der **Querland-Eisenbahn** nach dem stillen Meere. Von unbeschreiblichem Wert ist es für Texas wenn diese Eisenbahn durch diesen Staat gelegt würde, und der Gouverneur empfiehlt deshalb diese Angelegenheit der ernstlichen Beratung unserer Legislatur, und fährt dann fort, durch folgende Bemerkungen diese Angelegenheit näher zu erläutern:

Das General-Gouvernement habe namhafte Summe ausgeworfen zur Verwirklichung dieser verheißungsvollen Route für die beabsichtigte Querland-Eisenbahn. Eine südliche Bahn empfehle sich selbst vor einer nördlichen in jeder Hinsicht der nationalen Vorteile. Zu erwähnen aber sei es, daß eine Linie vom Mississippi durch Texas nicht auszuweisen werden sei, um vermessen und bei dem nächsten Congresse darüber berichtet zu werden. Der Gouverneur ist überzeugt, daß die beste Straße für eine Querland-Eisenbahn diese sei, welche von Memphis oder irgend einem anderen Punkte am unteren Mississippi in unseren Staat ohngefähr auf dem 32. nördl. Breite einläuft, in dieser Richtung nach El Paso, dann längs dem Cuernavaca- und dem Gila-Flusse und dann abwärts bis nach San Diego an dem stillen Meere sich erstreckt. Diese Straße führt durch ein ebenes oder leicht wellenförmiges Land, fruchtbar und leicht zu bebauen auf dem nordamerikanischen Continente und dessen Klima mild und heiter sei. Eine solche südliche Eisenbahn, die von dem Atlantischen in dem Stillen Meere führe, würde die bisher gebrauchten Straßen des Weltverkehrs in andere Canäle leiten, der Reichthum von Californien, China und der beiden Indien würde anfangen auf langen und gefährlichen Reisen um das Cap Horn und um das Cap der guten Hoffnung nach den vier Staaten der Erde zu gelangen, der Länge nach durch unseren ganzen Staat seine Richtung nehmen. Ein nebenbei sich ergebender großer Gewinn für unseren Staat würde dann die Weizenproduktion sein, zu welcher das Land unseres Staates zu beiden Seiten dieser Eisenbahn vorzüglich sich eigne. In diesem Lande reife der Weizen 3 bis 6 Wochen früher, als in dem andern Theile der Union. Durch diese frühere Zeit der Reife und durch die große Ausdehnung des genannten Landstriches sei es Texas möglich, das Monopol des Weizenhandels in Europa und in den Vereinigten Staaten zu erlangen. Der Gouverneur giebt ferner der Kauf einer freigelegenen Landfläche an diese Eisenbahn, und daß man einen Theil des Capitals dieser Bahn in kleine Aktien vertheile, für welche die Bürger von Texas für eine gewisse Zeit, z. B. für 3 Monate, das ausschließliche Privilegium haben sollen, dergleichen Aktien zu erwerben.

Bevor die verschiedenen von der Federalregierung bestimmten und bezahlten Veremittlungen für die große Eisenbahn beendet und berichtet seien und bevor der Kampf der verschiedenen Localinteressen und der verschiedenen Ansichten beendigt sei, und bevor der Streit entschieden sei, ob die Generalregierung überhaupt das Recht habe diese Bahn zu bauen, glaubt der Gouverneur, daß wir unter Mitwirkung einiger unserer südlichen und westlicher Nachbarstaaten uns Mittel und Wege beschaffen können, die Bahn so schnell zu beginnen und zu führen. In Betracht aber, daß keine der vorgeschlagenen Bahnen, deren Verwirklichung durch den General-Congress angeordnet ist, durch unseren Staat läuft, empfiehlt der Gouverneur ernstlich, daß durch unsere Legislatur eine dergleichen Veremittlung angeordnet und die dafür nöthigen Summen ausgeworfen werden. Die Zweigbahnen, die die Hauptbahn mit den Golf-Verbindungen sollen, empfiehlt der Gouverneur gleichfalls, jedoch als weniger wichtig im Vergleich mit der Hauptbahn. Schon mehr als zwanzig Briefe seien von unserem Staats für solche Eisenbahnen vertheilt worden, mehr als zwanzig Millionen Acker der Staatsländereien seien dergleichen Weise für solche Zwecke angewiesen worden, während es gewiß sei, daß höchstens zwei bis drei dieser Bahnen unter den Bedingungen dieser Briefe gebaut werden würden. Eine Menge Landes sei auf diese Weise nutzlos außer der freien Verfügung des Staates gebracht worden und zum Nachtheil des Staates, indem durch diese Briefe die wahren Capitalisten von den besten Eisenbahnunternehmungen abgehalten wurden. Der Gouverneur empfiehlt deshalb, daß nur solche Eisenbahnunternehmen fernerhin incorporirt werden möchten, die von dem Staat die Wichtigkeit für einen großen Theil unseres Staates seien und die die sicherste Gewähr leisten würden, daß sie fähig und willig seien, die einzelnen Bestimmungen ihrer Briefe zu erfüllen.

Hinsichtlich der **Indianerpolitik** erließ der Gouverneur die militärische Verthei-

lungsweise, die bisher durch das General-Gouvernement gegen die Indianer befolgt worden sei nicht für hinreichend, deren Mord- und Raubzüge zu unterdrücken. Die ungenügende Ausdehnung des Landstriches, der beschützt werden solle, sein unmittelbares Ansehen an physische Mittel, die kaum, vielleicht niemals eines Weisigen Fuß betreten habe, die Menge unzugänglicher und heimlicher Orte, die bloß den Wilden bekannt seien die List der Indianer bei ihren Angriffen und die Schnelligkeit mit der sie ihren Verfolgern entgegen kommen, ihre Fähigkeit und Ausdauer mit der sie den äußersten Hunger und die größten Strapazen ertragen können, und andererseits die unpassenden Truppen und Befehlshaber die von dem General-Gouvernement gegen diese Indianer angewendet worden seien, müßten jeden denkenden Menschen überzeugen, daß keine Änderung zum Besseren zu hoffen sei, bevor nicht das ganze System in den Indianischen Angelegenheiten geändert und reichlicher Mittel zu diesem Zwecke gewährt würden. Dann wird die Nothwendigkeit besprochen, den Indianern zeitweilig einen Landstrich innerhalb des Staates, wahrscheinlich den nordwestlichen Theil desselben, anzuweisen und zugleich auf die Schwierigkeit aufmerksam gemacht, daß man dadurch nicht mit Privatlocationen und mit der beabsichtigten Eisenbahn nach dem Stillen Meere in Widerspruch gerathe. Die Menschlichkeit verlange es, daß etwas der Art für die armen Indianer geschehe, welchen nicht nur die Wahl gelassen sei, entweder durch Hunger oder durch das Schwert umzukommen, die durch den Verlust der von ihnen Vorhaben ererbten Jagdgründe zur Verarmung getrieben, Jahr bei Jahr weiter und weiter von fruchtbareren Gründen in unwirthbare Genden zurückgedrängt, zum Bewußtsein kommen, daß die Vertheilung der weissen Acker gleichbedeutend ist mit dem Vertheilung ihrer eigenen.

Der Bericht des **Staats-Schatzmeisters** sei ausnehmend befriedigend, mit dem Fiskaljahr endigt den 31. October 1853 befand sich in dem Staats-Schatz die ansehnliche Summe von \$ 2,966,125 08 ungerundet \$ 80,285 27 welche zum allgemeinen Schulden bedient.

Nach dem Bericht des **Commissars der General-Landoffice** besteht der Ueberrest der öffentlichen Landnahme nach Abzug eines jeden bekannten Landanspruches noch ohngefähr aus 102,740,301 Acker. Da indes das beste Land schnell durch Privatlocationen hinweggenommen wird, so rath der Gouverneur daß man in der jetzigen Sitzung der Legislatur eine namhafte Summe bewilligt, um den Rest der 50 Leagues zu lociren, welche als eine Beiseiter für zwei Universitäten bestimmt sind. Ferner rath der Gouverneur die Clerks der Landoffice zu vermehren, um den General-Commissar in den Stand zu setzen den vielen Ansprüchen an sein Amt genug zu thun. Das Amt eines Adjutants General empfahl der Gouverneur dringend beizubehalten, indem so viele Landansprüche als Belohnung für Kriegsdienste noch nicht eingereicht worden seien.

Da der Bericht des **Attorney-Generals** noch nicht eingegangen sei, so sei die Executive nicht im Stande die Legislatur von der Lage der Prozesse zu unterrichten bei welchen der Staat betheiligt sei.

Der Bericht der **Direktoren des Staats-Zuchthauses** zeige, daß sich dasselbe von seinen früheren Finanzverhältnissen erhebt habe und daß es nur einer solchen Geldbewilligung bedürfe, die die Veremittlung seiner laufenden Ausgaben decke. Mit der Errichtung einer Baumwollfabrik innerhalb des Zuchthauses, damit dieses endlich ohne Beiseiter aus der Staatskasse sich selbst erhalten könne, stimmt der Gouverneur nur theilweise überein, indem Verbesserung des Zuchtlings der Zweck des Zuchthauses sei und diese Verbesserung nicht herbeigeführt werden könne, als wenn der Zuchtlings, wenn er aus dem Zuchthaus herausgetre, die Aussicht auf einen ehrbaren Lebensunterhalt durch ein erlerntes Handwerk vor sich habe. Der Gouverneur empfiehlt deshalb, daß nur die halbe Arbeitszeit der Zuchtlings für eine Baumwollfabrik, die andere Hälfte aber für die Handwerke zu verwenden sei.

Hinsichtlich des **Schulwesens** glaubt der Gouverneur sein Möglichstes gethan zu haben, indem er gar manichmal die Legislatur auf den wichtigen Artikel unserer Constitution, der sich auf das Schulwesen bezieht, aufmerksam gemacht habe, indem er die Nothwendigkeit einer baldigen Ausführung des ersten Abschnittes dieses Artikels, nemlich eines ausführenden und freien Systems der Erziehung angeherz geleitet habe, und indem am 10. November 1851 der Legislatur bei einer Mitteilung, die er bezüglich der 50 Leagues Land, die vermessen und für zwei Universitäten zurückbehalten werden sollten, anempfohlen habe und jetzt wieder anempfehle, daß man freigelegte Schenkungen mache, um zwei Universitäten zu errichten und zu erhalten und daß er diese Anempfehlungen in dem besten Vertrauen mache, daß gerade jetzt die Zeit sehr günstig sei für die Errichtung solcher Anstalten, mögen wie nun die Fähigkeit des Staates in Betracht ziehen, die nöthigen Mittel herbeizuschaffen, oder die Gelegenheit der besten Anwendung dieser Mittel.

Die **Veränderung der Constitution um die Gehalte des Gouverneurs und der Richter der Supreme und District Court** zu erhöhen glaubt der Gouverneur, werde das Volk von Herzen unterstützen. Seine Beamten seien Diener des Volkes, erwählt von dem Volke unter der Voraussetzung ihrer geistigen und moralischen Tüchtigkeit Kenner zu verwalten, deren Verwaltung das heiligste Vertrauen voraussetzt, und eine solche Tüchtigkeit konnte nicht erworben werden ohne jahrelange Vorbildung und geistiges Ringen. Ueberdies seien in letzter Zeit die geistigen und körperlichen Strapazen namentlich der Richter der Supreme Court durch die Veremittlung der Gerichtsbesuche um ein Ansehen vermehrt worden; ebenso seien auch ihre persönlichen Ausgaben auf gleiche Weise bedeutend geworden. Bezüglich der Gehälter des Gouverneurs könne er, der Gouverneur, nach einer vierjährigen Erfahrung bei einem mageren Gehalt und ohne eigenes Vermögen mit Aufrechterhaltung derselben, daß er tief die Schmach und Erniedrigung gefühlt habe, fremde Besucher des Capitols sowohl als werthe Mitbürger und Freunde nicht mit der hochherzigen Gastfreundschaft empfangen zu können, wie es sich für die Executive eines jeden Staates ziemte und wie das Herkommen bei den meisten alten Staaten der Union uns lehrt.

Nach ziemlich weiter Ausführung dieser Gegenstände erbat der Gouverneur mit dem zu beherzigenden Anspruch des Gouverneurs Helm von Kentucky:

„Ich begehre, daß es weder gerecht, noch geziemend sei, den Gehalt eines öffentlichen Beamten so niedrig zu setzen, daß derselbe kaum hinreichend ist, um die notwendigen Lebensbedürfnisse zu bestreiten. Der Mensch sollte die Kraft seiner männlichen Jahre dazu verwenden, um sich einen Lebensunterhalt für das vorgerücktere Alter zu sichern. Man muß vorzusehen gegen Armut und Man- gel für die Zeit, wo man nicht mehr fähig ist zu arbeiten. Verschänte Leute, ihnen in ihrer Jugend den Baum, der ihnen im Alter Schutz und Schatten, gewähren soll.“

An dem Schluß seiner Rede empfiehlt der Gouverneur noch mit Wärme, daß der Staat Texas eine **Experimentalfarm** errichten solle, indem die einzelnen Farmer zu solchen höchst notwendigen Versuchen weber Zeit noch Mittel hätten.

Nummer 1. Indem wir nicht bloß ein trodenes Inhabungsverzeichniß der Materialien, sondern auch die für die Materialien unentbehrlichen und gewichtlofen Bestandtheile von Licht und Wärme in dieser Rede unseres Volksthemas, unseres Selbstliebes weitergeben wollen, konnten wir nicht umhin, wo der für uns Westländer sotheure Mann die Sprache des Vereines redete, auch die weniger materiellen als Gefühl und Geist enthaltenden Absichten seiner Abschiedsrede, Wort für Wort in der deutschen Sprache wiederzugeben. Man ist schiffen Gütern wie ein ein Eison und Militäres, aber auch reich, wie die, ein republikanischer Jugend, begleitet unserer Vell die Achtung und die Liebe seiner Mitbürger in den Senat der größten Republik der Erde, einen Senat, der, wie ein der römische die materiellen, Geschichte der Völker über sein oder Nichtsein von Freiheit und Ehre der gesammten Menschheit ein entscheidendes Wort reden muß und wird.

In Nr. 51 unseres Blattes haben wir der Einladung der Herren Generäle Sam. Houston und Th. J. Austin erwandt. Nur Gen. Austin sagte uns zu, daß er unsere Einladung annehmen und am 21. d. M. in New-Braunfels erscheinen werde. Am 21. Morgens wurde dem von San Antonio her erwarteten Gaste ein Empfangscomittee bestehend aus 8 Bürgern von New-Braunfels und ein zwanzigköpfiger Wagen entgegengeführt. Dingsfähr 8 Meilen von hier begegnete man dem General. Nach einem kurzen Empfang und einer Anrede des Chief Justice Hr. Dr. Köpfer an dem Gast lehrte man mit demselben nach New-Braunfels zurück. Im Gasthause des Hr. Weidner wurde dann ein beiderseitiges Mittagessen eingenommen, bei dem sich Gen. Austin auf das anerkenntliche unser schöne und so dicht von Deutschen besiedelte Gegend aussprach, die er früher nur als eine unbewohnte Wildnis kannte. In Begleitung des Empfangscomittees machte dann der General einen Spaziergang an unsern schönen Canal, dessen herrliche Wasserkränze er bewunderte. Während dann unser ermüdeter Gast in seinem Hotel einer kurzen Ruhe genoss, war der Abend bereinigt worden. Da bewegte sich ein Haderzug von 60 Personen harte über des Oefangens durch die Canalstraße nach dem Markt, sollte sich im Halbfreie auf vor Hr. Weidners Hotel, in welchem Gen. Austin eingekerkert war. Auf dem Markte brante ein großes Feuer von Bierfässern, dessen rothleuchtender Rauch weithin sich über die Stadt lagerte. Um das Sängertocher war eine große Menschenmenge versammelt. Mit kräftigem Ausdruck wurden zwei passende Pieder gesungen, dann hielt Herr Seale in englischer

Sprache ohngefähr folgende Anrede an den Gast: „Mein Herr! Im Namen meiner Mitbürger und Landleute rede ich Sie in Ihrer Muttersprache an, die, obwohl unsern Ohren fremd unsern Herzen abertheuer ist, denn in dieser Sprache sind die Urkunden unserer Freiheit, die Constitution und die Gesetze eines freien und souveränen Volkes, niedergelegt. Die Gesänge unserer alten Vaterlandes, deren Melodien eben erst in Ihren lezten Schwingungen verhallt sind, sie sprechen von Freiheit, aber, ach! dort ist Freiheit nur in den Träumen des Dichters und in der trümmern Sehnsucht des armen unterdrückten Volkes. Doch hier ist die Freiheit zur Wahrheit geworden und zum Gemeingut. Lassen Sie es uns freudig bekennen, General, daß Sie durch Ihre Anmerkungen, Ihre Tapferkeit und Ihre Talente nicht wenig dazu beigetragen haben, uns diese Freiheit zu erringen. Wir wollen nicht der kriegerischen Siege erwähnen, die Sie gegen die Feinde unserer theueren Texas gewonnen haben, noch Ihrer streitbaren Kämpfe zur Vertheidigung unserer Rechte in den Hallen des Congresses. Diese Siege sind der Welt bekannt und eines Texaners Herz schlägt höher, wenn er derselben gedenkt.“

Ihr Name und der Ihres Waffenbruders Samuel Houston, sind aus dem Gedächtnis unserer Staats und der Vereinigten Staaten eingegraben, und können nicht ausgelöscht werden, ohne den besten und größten Theil der Annalen von Texas der Vergessenheit zu überlassen. Diese Namen werden geliebt und geehrt sein, so lange es noch Menschen giebt, die Freiheit und Vaterland lieben. Wir aber, die wir Ihre Zeitgenossen und Mitbürger sind, halten es für eine freudige und heilige Pflicht die Dienste zu würdigen, die Sie durch Ihre Tapferkeit im Kriege und durch Ihre Staatsweisheit im Frieden dem Vaterlande geleistet haben, vor allem aber Ihre wankellose Eifer und Ihre Vaterlandsliebe für Texas und die Vereinigten Staaten. Drum Ihr Mitbürger läßt ein dreimaliges, hehrliches Lebedob, welches Sie als den Krieger, den Staatsmann und den Patriotischen Texas Austin (Entschuldigendes Lebedob einballe). Hierauf erwiederte General Austin ohngefähr folgende Worte:

Für Dienste, die er geleistet, sei er nicht gewohnt Belohnung zu verlangen. Sein Lohn sei das Bewußtsein, daß er seine Pflicht erfüllt habe.“ Er habe Texas durchdrift, aber kein Theil derselben habe ihm so überlassen, und habe ihm so gefallen, als dieser. Er habe für das Land gesendet, aber es leide unter einer solchen Bevölkerung, wie der Deutschen, um Lebensunterhalt und Wohlbehalt zu erzeugen. 1836 sei er hier durchgekommen, als nur Wilde und Wölfe hier heulten. Es freue ihn, daß die Deutschen ihres Vaterlandes überal gedenken, wo sie auch sein mögen, aber Alle, ob nun von Teufelsland oder Irland oder aus den Vereinigten Staaten kommend, seien berufen, Texas seiner herrlichen Bestimmung entgegenzuführen. Die fünfjährige Geschichte von Texas liege noch außer aller Betrachtung. Und wenn einst seine Nabe neben der seiner ihm vorausgegangenen Mitstreiter ruhe, möge dann Gott geben, daß die Sterne und Streifen als das Banner der Freiheit Texas für immer eigen bleibe.

Nach dieser Rede wurde von dem Oefangverein noch ein Lied gesungen, worauf sich der Haderzug nach dem Feuertocher bewegte und seine Aedeln einwärts. Als Zeichen zum Ball wurden nun auf dem Vereinsberge Kanonenschüsse abgefeueret, deren schönes Echo wie ein laut rollender Donner fernhin in das Gebirge sich erstreckte. Auf der Altane des großen prächtigen Hauses des Herrn von Nauendorf, in welchem der Ball gehalten werden sollte, war ein großes Transparent angebracht, welches einen Adler und das amerikanische Wappen darstellte mit dem Schachtelspan San Jacinto, „Remember the Alamo!“ als Unterschrift. Der Ball selbst war außerordentlich besucht und der geräumige Saal gedrängt voll. Viele Gäste von Erin und San Marcos hatten sich eingefunden und verherrlichten durch die Klüte ihrer Jugend das Fest. Auch von San Antonio waren manche angesehene Männer hier, unter Anderen Judge Devine, Oberst Albany, Capitain Shaw von den Texas Rangers, welcher mit Gen. Austin die Unterredung wegen der Stillen-Meeres-Eisenbahn in Northeras gemacht hatte. Als der Ball seinen Anfang nehmen sollte, wurde Gen. Austin eingeführt und vorgeführt. Nun begann der Ball mit einer Polonaise, die von General angeführt wurde. Hunderte von Paaren schwebten nach dem Takte der rauschenden Musik durch den Saal. Alles war Freude und Heiterkeit; auch fehlte es nicht an Aektar und Ambrosia, süßem Wein und Gebäck, die regelmäßig jämmtlichen Damen Zeit zu Zeit von dem Ballcomittee herbeigetragen wurden. Die Zeit verging schnell und bald

erhielt die erste Stunde, die für das Nachtessen bestimmt war. In einem ungeheuren Zuge bewegte sich nun die große Gesellschaft, so ein Männlein und ein Weiblein, aus dem Ballsaal in den Speisesaal. Für so viele Gäste war nicht Raum an der allerdings großen und hübschenförmigen Tafel. Es war daher beschloffen, daß zuerst nur die Damen und Fremden speisen sollten, während die übrigen Herren stehen den Saal füllten. Der gute Tafel die Herr Holecamp bereitet hatte und den Weinen vom Rhein und der Champagne wurde herzhaft zugestimmt. Gen. Austin besand sich an dem oberen Ende der Tafel. Ihm wurde der erste Toast gebracht mit folgenden Worten:

„Thomas J. Austin, unser berühmter „Gast! Glück als General, Patriot und Staatsmann, wie er sich in unseren Revolutionenkämpfen, in den Kriegen gegen die Indianer, in der zur Gründung unserer Staatsverfassung betrieuen Veremittlung und als Senator im Congress der Vereinigten Staaten gezeigt hat; der treue und tüchtige Anwalt unserer gerechten Ansprüche und Interessen in dem großen Unternehmen der Eisenbahn nach dem Stillen Meere!“

„Möge er derselbe treue und thätige Freund unseres geliebten Texas bleiben, als welcher er dieses große Nationalwerk anregte und ermutigte, und als welcher er die Richtung der Pyraline durch seine Stellung und Einfluß und sein Talent bestimmt und leitete.“

Nachdem die Lebedobs für Gen. Austin mit großem Enthusiasmus ausgebracht worden waren, erhob sich derselbe und sprach ohngefähr folgendes zur Versammlung: Wenn man von sich selbst spricht, so sei es schwer, daß man einerseits nicht ebligisch anmaßend und andererseits nicht affectirt bescheiden erscheine. Dann ging er auf die frühere terranische Geschichte über, setzte die Ursachen der Revolution auseinander, nemlich daß Santa Anna die Ablieferung der Waffen von den Texanern verlangt hätte, aber die Waffen hätten sie nicht abliefern können, ohne die Willkür des Santa Anna und ohne sich der Sklaverei hinzugeben. Auch hätten sie ihren Widerstand zur Vertheidigung gegen die Indianer. Die Northeramerikaner in Texas hätten sich damals in der verzweifeltsten Lage befunden. Texas habe damals nur 30,000 Einwohner, Mexico aber 8,000,000 gehabt. Die Texaner hätten niemals mehr wie 2000 Mann ins Feld stellen können. In Texas sei damals Mangel an Geld und Mangel an Credit gewesen, so daß man mehreremal in Gefahr gewesen sei, nicht einmal das nöthige Pulver und Blei anschaffen zu können. Er schloß sich auf die papierenen Versprechungen der mexicanischen Regierung hin nach Texas gegangen um dort eine angenehme Heimat zu finden. Viele der neuen Einwanderer hätten zur Zeit der Gefahr Texas wieder verlassen. Hätte er dasselbe thun wollen, man würde mit Fingern auf ihn gezeigt und habenheit zu erzeugen. 1836 sei er hier durchgekommen, als nur Wilde und Wölfe hier heulten. Es freue ihn, daß die Deutschen ihres Vaterlandes überal gedenken, wo sie auch sein mögen, aber Alle, ob nun von Teufelsland oder Irland oder aus den Vereinigten Staaten kommend, seien berufen, Texas seiner herrlichen Bestimmung entgegenzuführen. Die fünfjährige Geschichte von Texas liege noch außer aller Betrachtung. Und wenn einst seine Nabe neben der seiner ihm vorausgegangenen Mitstreiter ruhe, möge dann Gott geben, daß die Sterne und Streifen als das Banner der Freiheit Texas für immer eigen bleibe.

Nach dieser Rede wurde von dem Oefangverein noch ein Lied gesungen, worauf sich der Haderzug nach dem Feuertocher bewegte und seine Aedeln einwärts. Als Zeichen zum Ball wurden nun auf dem Vereinsberge Kanonenschüsse abgefeueret, deren schönes Echo wie ein laut rollender Donner fernhin in das Gebirge sich erstreckte. Auf der Altane des großen prächtigen Hauses des Herrn von Nauendorf, in welchem der Ball gehalten werden sollte, war ein großes Transparent angebracht, welches einen Adler und das amerikanische Wappen darstellte mit dem Schachtelspan San Jacinto, „Remember the Alamo!“ als Unterschrift. Der Ball selbst war außerordentlich besucht und der geräumige Saal gedrängt voll. Viele Gäste von Erin und San Marcos hatten sich eingefunden und verherrlichten durch die Klüte ihrer Jugend das Fest. Auch von San Antonio waren manche angesehene Männer hier, unter Anderen Judge Devine, Oberst Albany, Capitain Shaw von den Texas Rangers, welcher mit Gen. Austin die Unterredung wegen der Stillen-Meeres-Eisenbahn in Northeras gemacht hatte. Als der Ball seinen Anfang nehmen sollte, wurde Gen. Austin eingeführt und vorgeführt. Nun begann der Ball mit einer Polonaise, die von General angeführt wurde. Hunderte von Paaren schwebten nach dem Takte der rauschenden Musik durch den Saal. Alles war Freude und Heiterkeit; auch fehlte es nicht an Aektar und Ambrosia, süßem Wein und Gebäck, die regelmäßig jämmtlichen Damen Zeit zu Zeit von dem Ballcomittee herbeigetragen wurden. Die Zeit verging schnell und bald

erhielt die erste Stunde, die für das Nachtessen bestimmt war. In einem ungeheuren Zuge bewegte sich nun die große Gesellschaft, so ein Männlein und ein Weiblein, aus dem Ballsaal in den Speisesaal. Für so viele Gäste war nicht Raum an der allerdings großen und hübschenförmigen Tafel. Es war daher beschloffen, daß zuerst nur die Damen und Fremden speisen sollten, während die übrigen Herren stehen den Saal füllten. Der gute Tafel die Herr Holecamp bereitet hatte und den Weinen vom Rhein und der Champagne wurde herzhaft zugestimmt. Gen. Austin besand sich an dem oberen Ende der Tafel. Ihm wurde der erste Toast gebracht mit folgenden Worten:

„Thomas J. Austin, unser berühmter „Gast! Glück als General, Patriot und Staatsmann, wie er sich in unseren Revolutionenkämpfen, in den Kriegen gegen die Indianer, in der zur Gründung unserer Staatsverfassung betrieuen Veremittlung und als Senator im Congress der Vereinigten Staaten gezeigt hat; der treue und tüchtige Anwalt unserer gerechten Ansprüche und Interessen in dem großen Unternehmen der Eisenbahn nach dem Stillen Meere!“

ges abgetreten sein. An Ihnen liegt es, diesen Ihnen in Naturzustand übergebenen Staat zu einem Garten umzugestalten. Aber, zur Zeit, wenn Ihre Kinder wieder Ihre Stellung einnehmen werden, wo kann sagen, was dann Texas sein wird?“

„Ich würde dem Zweck unseres Zusammenkommens entgegenstehen, wenn ich noch länger Ihre Zeit in Anspruch nähme; auch möchte ich nicht länger das Tanzvergnügen der Damen unterbrechen, für deren geistige Aufmerksamkeit ich hiermit meinen besondern Dank abstatte. Ihren Toast aber erlauben Sie mir, daß ich mit einem Toaste auf die Damen erwiedere. In meiner frühesten Jugend war es die zarte Hand einer sorglichen Mutter, die jene Anlagen und Talente zur Entfaltung leitete, die später mich befähigten dem Vaterlande die Dienste zu leisten, die ich leiste. In den dunklen Tagen der Republik und meines Lebens war es die Liebe und der Rath meines treuen Weibes, der mich ermunterte und erob, und wenn ich einst dorthin gegangen sein werde, wohin schon so mancher von meinen Mitkämpfern gegangen und von wo keine Rückkehr mehr stattfindet, dann habe ich die süße Hoffnung eine Tochter zu hinterlassen. Drum bringe ich ein Hoch den Frauen von Texas. Mit solchen Müttern, Töchtern, Geliebten und Gattinnen ist das Heil von Texas geborgen! Viele Toaste wurden nun noch unter jauchender Begleitung von Trompeten und Posaunen ausgebracht, Toaste auf die Vereinigten Staaten, auf Texas, den Präsidenten, General Houston, den Gouverneur, die ersten Pioniere, New-Braunfels, Ingramham, wovon wir indes nur die beiden lezten erwähnen anzuführen wollen. Der Doctor brachte den Toast: „Der deutschen Nation, die die Vaterlandsliebe erfinden und die größten Gelingen des Zeitalters hervorgeracht hat, die ausgebreitet ist, wegen ihrer Intelligenz und ihres, den der Vienen vergleichbaren nützlichen Fleißes!“

Dieser Toast wurde durch einen von Herrn Cronenberg getragenen Toast: „Der amerikanischen Nation, welche allein den Kampf für die Freiheit erfolgreich gekämpft hat, die den Unterdrückten aller Länder ein Asyl gewährt, der Nation, auf welcher die Hoffnung ruht, daß sie das Banner der Freiheit um die Erde tragen werde!“

Nach der Tafel sprach sich die ganze Gesellschaft wieder in den Ballsaal, wo das bessere Geschlecht sich in dem Brausen des nächsten Tages sich fortsetzte. Der Ausdruck der Stimmung und die Demonstration einer deutschen Bevölkerung bei diesem Feste, einem der wichtigsten und einflussreichsten unserer amerikanischen Mitbürger gegenüber, kann als vollständig gelungen betrachtet werden. Niemandes, als in New-Braunfels, einer rein deutschen Stadt, deren Character bewahrt ist vor einem gefäßigen Gegenpaß gegen die Angloamerikaner, konnte ein so ausdrucksvolles und freundliches Bild von dem wahren Werthe des deutschen Elementes einem großen Angloamerikaner gegenüber gegeben werden; deshalb ist auch die deutsche Bevölkerung sowohl, wie die weniger der wohnenden Angloamerikaner mit dem Glanz des Festes, mit der freundschaftlichen Harmonie beider Nationalitäten und mit der freundschaftlichen Geltendmachung deutscher Eigenständigkeit auf das vollständigste befriedigt.

New-Braunfels, den 20. Nov. Dreizehn aus Galveston bringen und die Trauerbotschaft, daß das Auswandererschiß „Mexico“ am 4. Sept. von Beemerhafen mit Passagieren nach Galveston abgegangen, an der Küste von Cuba strandete. Sämmtliche Passagiere wurden gerettet und von einem spanischen Schiffe auf- und mit nach Neuen Orleans genommen, von wo sie per Dampfschiff „Mexico“ nach Galveston gelangten, leidet aber von Allem entkäft, da von den Effecten nichts oder nur unbedeutendes gerettet wurde.

Unser Mitbürger Herr Judson Jr. brachte ungsfähr 1000 Stück Schafe herbei, die er in Arkansas und Missouri wegen der dortigen harten Nachfrage für den Californiamarkt nun mit der größten Mühe und in hohen Preisen zum Verkauf konnte, um damit den Grund zu einer größeren Schafzucht zwischen der und Friedricksburg zu legen. Es ist dies ein ersterlicher Zuwachs zu dem Betriebscapitale unserer County, die vieles zur Schafzucht vorzüglich geeignetes, aber für den Ackerbau werthloses Hügeland besitzt, und wir wünschen den Unternehmern den besten Erfolg.

Wie wir hören, sollen noch zahlreichere Heerden nachfolgen und es verspricht diese wichtige Zweig der Viehzucht in unserer County Bedeutung zu werden. Welchen Einfluß dies später auf unsere südliche Industrie haben wird, brauchen wir wohl nicht anzudeuten: Wir betrachten daher diejenigen unferer Mitbürger, die sich zuerst in diesem Felde und zwar im Großen versuchen, wie Kendall, Judson und Andere für Wohlthäter des Staates.

Galveston, den 19. November. 300 werden hier binnen kurzer Zeit etwa 300 irische Arbeiter von Liverpool eintriften, welche für die Galveston-Houston und Henderson-Eisenbahn engagirt wurden.

218.

Fr. Mourreau.
Neu-Braunfels, Texas,
hat ein vollständiges Assortiment von...

Farm-Verkauf.
Eine kleine Farm, zwischen Equin und Neu-Braunfels...

Winter-Waaren.
Eine reiche Auswahl von Winterwaaren, namentlich von...

F. Mourreau.
Unterzeichnete zeigt hiermit an, daß er sein Wohnhaus...

George S. Judson.
Eisen-Manufaktur und Material-Waarenhandlung.
Neu-Braunfels, Texas.

William Basfel.
Neu-Braunfels, Comal Co., Texas.
Commissions- und Waaren-Geschäft.

William Basfel.
Neu-Braunfels, Comal Co., Texas.
Commissions- und Waaren-Geschäft.

William Basfel.
Neu-Braunfels, Comal Co., Texas.
Commissions- und Waaren-Geschäft.

William Basfel.
Neu-Braunfels, Comal Co., Texas.
Commissions- und Waaren-Geschäft.

William Basfel.
Neu-Braunfels, Comal Co., Texas.
Commissions- und Waaren-Geschäft.

William Basfel.
Neu-Braunfels, Comal Co., Texas.
Commissions- und Waaren-Geschäft.

William Basfel.
Neu-Braunfels, Comal Co., Texas.
Commissions- und Waaren-Geschäft.

Hydropathic Establishment.
I am now prepared to receive such Patients, as may desire to be treated by me at my Cold-Water-Cure Establishment.

Ferguson's Brother.
Neu-Braunfels, Texas.
haben sich ein wohl assortirtes Lager von allen für diese Gegend...

Sherwood & Seale.
Land-Commissioners.
Neu-Braunfels, Texas.
Bekanntmachung.

F. Mourreau.
Wholesale & Retail Dealer in General Merchandise.

George S. Judson.
Eisen-Manufaktur und Material-Waarenhandlung.
Neu-Braunfels, Texas.

William Basfel.
Neu-Braunfels, Comal Co., Texas.
Commissions- und Waaren-Geschäft.

William Basfel.
Neu-Braunfels, Comal Co., Texas.
Commissions- und Waaren-Geschäft.

William Basfel.
Neu-Braunfels, Comal Co., Texas.
Commissions- und Waaren-Geschäft.

William Basfel.
Neu-Braunfels, Comal Co., Texas.
Commissions- und Waaren-Geschäft.

William Basfel.
Neu-Braunfels, Comal Co., Texas.
Commissions- und Waaren-Geschäft.

William Basfel.
Neu-Braunfels, Comal Co., Texas.
Commissions- und Waaren-Geschäft.

William Basfel.
Neu-Braunfels, Texas.
haben sich ein wohl assortirtes Lager von allen für diese Gegend...

Algemeine Auswanderungs-Zeitung.
Ein Blatt zwischen der alten und neuen Welt.
Redakteur: G. M. von Noë.
Verleger: G. Froebel.

Franz Mourreau.
Neu-Braunfels, Texas.
Groß- und Kleinhandler in allen für diese Gegend passenden Waaren.

West-Texas-Universität.
Neu-Braunfels, Texas.
für die bei den Anstalten der Vorlesung dieser Universität...

Wer will Patente im Grant?
Ich bin in den Stand gesetzt, die Helmeten in Giddings's District Nr. 3, Jew's District Nr. 4, Edwards District Nr. 1, Ross District Nr. 6, und Vigam's District Nr. 10 auszuliefern...

Dr. W. Nemer.
Arzt, Wundarzt und Geburtskünstler.
352

C. Wechstadt.
modernt im Hause des Herrn Tischlermeisters D. E. S., empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten von...

P. G. Coolen.
in San Antonio.
hat behändig vorräthig und verkauft, durch seine Verbindungen...

J. A. Staehely.
Groß- und Kleinhandler in allen für die diesigen Verhältnisse passenden Waaren.
Neu-Braunfels, Comal Co., Texas.

Ferguson's Brother.
Dealers in General Merchandise.
Neu-Braunfels, Comal Co., Texas.

Louise Herrmann.
empfiehlt sich hiermit in allen zur möglichen modernen Abarbeiten, so wie in allen Zweigen von Papiarbeiten...

S. Runge & Co.
Commissions- und Expeditions-Kaufleute.
Indianola.
Wir übernehmen die Expedition von Waaren ins Innere...

Groesbeek & French.
Wholesale Dealers in Groceries, Hardware, Leather & Windowglass.
San Antonio, Texas.

Indianola-Haus.
Robert Wellington, Eigentümer.
Philadelphia-Lagerbier, Porter, Ale &c.

Balbridge Sparks & Co.
Commissions- und Expeditions-Geschäft.
Großhandlung in Waaren aller Art.

H. Luehrs & Co.
Wholesale & Retail Dealers in Groceries & Western Produce.
Cassimir Billeneuve empfiehlt Reifenen...

Alhambra.
in Indianola, Texas.
Chambers Litter. John C. Clary.

John Williams.
Cotton-Faktor.
117 Common-Street.
Neu-Orleans.

Geo. W. Sizer.
Ede von Magazine und Pevdras-Strasse.
Neu-Orleans.
Niederlage von Ackerbaugeräthen...

Heinrich Bshocke's
Novellen und Dichtungen.
in 3 Bänden oder 45 Lieferungen, je zu 10 Cents in Vorauszahlung...

Thomas Vaine's
Sämtlichen Werken.
in 3 Bänden oder 24 Lieferungen, je zu 10 Cents in Vorauszahlung...

Milwaukee Flugblätter.
ein Wochenblatt für Scherz und Ernst.
herausgegeben und redigirt von Volja Rapf...

City-Hotel.
Edt von Canal- und Common-Street.
Neu-Orleans.
Bartels & Callum Eigentümer.

Wagen-Depot.
von Brewster & Co.
116 Gravier-Strasse, hinter St. Charles-Hotel.
Neu-Orleans.

Wiley's
Literatur-Depot und Allgemeines Agentur-Geschäft.
17 St. Charles-Strasse.
Neu-Orleans.

Musikalische Instrumenten-Handlung.
Ter Unterzeichnete empfiehlt hiermit seinen großen Vorrath...

Devine Barlow & Co.
Commissions- u. Allgemeines Agentur-Geschäft.
für die ersten Fabriken der Ver. Staaten.

Armstrong Harris & Co.
Commissions- und Expeditions-Geschäft.
Agenten der Pacific Mail-Steampship-Company von Neu-Orleans nach Californien und Tregon.

John Williams.
Cotton-Faktor.
117 Common-Street.
Neu-Orleans.

Geo. W. Sizer.
Ede von Magazine und Pevdras-Strasse.
Neu-Orleans.
Niederlage von Ackerbaugeräthen...

Heinrich Bshocke's
Novellen und Dichtungen.
in 3 Bänden oder 45 Lieferungen, je zu 10 Cents in Vorauszahlung...

Thomas Vaine's
Sämtlichen Werken.
in 3 Bänden oder 24 Lieferungen, je zu 10 Cents in Vorauszahlung...

Milwaukee Flugblätter.
ein Wochenblatt für Scherz und Ernst.
herausgegeben und redigirt von Volja Rapf...

Rischmüller und Löcher.
Commissions-Expeditions- und Wechsel-Geschäft.
Nr. 70 Greenwich Street.
Euch unsere direkten Verbindungen mit den hauptsächlichen Schiff-Expeditoren...

Wagen-Depot.
von Brewster & Co.
116 Gravier-Strasse, hinter St. Charles-Hotel.
Neu-Orleans.

Wiley's
Literatur-Depot und Allgemeines Agentur-Geschäft.
17 St. Charles-Strasse.
Neu-Orleans.

Musikalische Instrumenten-Handlung.
Ter Unterzeichnete empfiehlt hiermit seinen großen Vorrath...

Devine Barlow & Co.
Commissions- u. Allgemeines Agentur-Geschäft.
für die ersten Fabriken der Ver. Staaten.

Armstrong Harris & Co.
Commissions- und Expeditions-Geschäft.
Agenten der Pacific Mail-Steampship-Company von Neu-Orleans nach Californien und Tregon.

John Williams.
Cotton-Faktor.
117 Common-Street.
Neu-Orleans.

Geo. W. Sizer.
Ede von Magazine und Pevdras-Strasse.
Neu-Orleans.
Niederlage von Ackerbaugeräthen...

Heinrich Bshocke's
Novellen und Dichtungen.
in 3 Bänden oder 45 Lieferungen, je zu 10 Cents in Vorauszahlung...

Thomas Vaine's
Sämtlichen Werken.
in 3 Bänden oder 24 Lieferungen, je zu 10 Cents in Vorauszahlung...

Milwaukee Flugblätter.
ein Wochenblatt für Scherz und Ernst.
herausgegeben und redigirt von Volja Rapf...